

<p>Weshalb das ganze?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Globalisierung hat dazu geführt, dass die Arbeitsverhältnisse immer unsicherer werden. Die Armut nimmt zu, Arbeitsplätze gehen vor allem in den westlichen Ländern immer mehr verloren da sie ausgelagert werden (Billiglohnländer). Was machen wir in Zukunft mit den immer mehr zunehmenden Menschen ohne Arbeit? Die Sozial- und Fürsorgekosten steigen laufend an, die Bürokratie zum Erhalt von solchen Leistungen wird immer grösser und verursacht seinerseits laufend zunehmende Kosten. ▶ Warum z.B. arbeiten die Leute heute in erster Linie? Damit sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Was aber, wenn die Spirale der Arbeitsplatzverluste und Verarmung immer weiter geht. Haben wir einen langfristigen Lösungsansatz? ▶ Haben wir heute Antworten auf die Auswirkungen und Entwicklungen der Globalisierung? Eher nicht. Das BGE kann ein Ansatz sein, dass Wirtschaft und Gesellschaft eine neue Ausrichtung erhalten, einen Wandel erleben. ▶ Das BGE würde die primäre Einkommensquelle aller Einwohner/innen darstellen und so allen eine anständige Lebensführung ohne unmittelbaren Zwang zur Arbeit ermöglichen ▶ Das BGE würde einen Grossteil der Sozialversicherungen/Hilfen ablösen und/oder ergänzen. Heute wird praktisch alles über Lohnbeiträge finanziert, was dazu führt, dass die Arbeitskosten laufend steigen. ▶ Durch die demografische Entwicklung wird „der Zwang zur Arbeit“ (länger als 65 Jahre) auch künftig weiter steigen und wahrscheinlich auch notwendig sein, wenn wir keine Alternativen finden. ▶ Bereits heute erhalten rund 25% der Bevölkerung eigentlich ein Grundeinkommen. Wer? Die ganzen AHV-Rentner gehören z.B. dazu (Umlageverfahren bei der AHV), dann aber auch die Landwirtschaft wo wir über Subventionen Einkommen sichern. ▶ Lohnt es sich wirklich nicht, über einen generellen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft nachzudenken?
<p>Welche Gegenleistung für den Erhalt eines BGE?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Keine, denn das BGE soll eben Bedingungslos ausgerichtet werden

Wer erhält das BGE?	▶ Alle, also jede Person die in der Schweiz lebt. Erwachsene einen vollen Betrag, Kinder einen Viertel oder die Hälfte. Das wird Gegenstand der genauen Berechnungen sein.
Wie hoch ist das BGE?	▶ Es gibt verschiedene Überlegungen. Aber im Grunde müsste es die materiellen Bedürfnisse für ein Leben in menschlicher Würde ermöglichen. Im Moment geht man davon, dass Erwachsene 2500.- und Minderjährige je nachdem einen Viertel (800.-) oder die Hälfte (1200.-) erhalten müssten.
Wie lange würde das BGE bezahlt?	▶ Es würde lebenslang also ab Geburt bis zum Tod ausgerichtet. Die AHV müsste wahrscheinlich entsprechend umgebaut werden. Die Ausgleichskassen wären übrigens prädestiniert als Auszahlungsstellen zu funktionieren.
Würde durch das BGE nicht eine riesige Einwanderung ausgelöst?	▶ Das käme auf die Umsetzung an, Man könnte sich vorstellen, dass für einen Bezug eine Karenzfrist von z.B. 2 – 3 Jahren festgelegt würde. Also vor Erhalt eines BGE müsste sicher diese Bedingung erfüllt sein, ausserdem auch ein entsprechendes Wohn- und Aufenthaltsrecht.
Werden die Arbeitgeber solche Überlegungen nicht generell ablehnen?	▶ Es braucht für eine solche Überlegung sicher den politischen Willen. Doch auch die AHV-Einführung erfolgte beispielsweise unter Zustimmung der Arbeitgeber.
Würde nicht eine riesige Bürokratie aufgebaut?	▶ Wir hätten im Grunde heute bereits eine optimale Voraussetzung indem z.B. die AHV-Kassen dafür eingesetzt werden könnten. Die Bürokratie im Sozial- und Fürsorgewesen könnte wohl eher abgebaut werden. Zudem würden oftmals unmenschliche Bittgänge verhindert, indem eben ALLE ein BGE erhalten
Aber die reichen brauchen das BGE doch gar nicht, oder?	▶ Indem das BGE eben für alle ausgerichtet würde, wäre es ein Grundrecht. Die AHV, z.B. wird ja auch an alle ausgerichtet. Dadurch dass es eben ein Grundrecht wäre ist die Situation Reiche geben und Arme nehmen nur, vom Tisch. Grundrechte gelten dann eben für alle (uneingeschränkt).
Ist das nicht eine kommunistische Idee?	▶ Nein, durchaus nicht, so hat z.B. Milton Friedmann neoliberaler und Nobelpreisträger eine ähnliche Idee schon vor vielen Jahren proklamiert und er kommt mit Sicherheit nicht aus der Richtung Kommunismus. Ein weiterer grosser Befürworter der Idee ist z.B. Werner Götz, Gründer der deutschen Drogerie-Marktkette (dm). Heute ein Betrieb in 9 europäischen Ländern mit 4.7 Milliarden Umsatz und 30'000 Beschäftigten. Das sind nun wirklich keine Kommunisten. Im Gegenteil nach deren Überzeugung ist mit dem BGE der Kapitalismus zu Ende gedacht.

<p>Dann würde doch gar keiner mehr arbeiten, oder?</p>	<p>► Es ist durchaus möglich, dass ein Teil erst mal die Füsse hoch legen würde. Aber, erstens ist der Mensch nicht von Grund auf Faul. Er wird sich viel eher jener Arbeit zuwenden, für die er sich berufen fühlt. Denken wir z.B. auch an ehrenamtliche Tätigkeiten (Seniorenpflege zu Hause etc.). Hier entstehen heute Kosten durch professionelle Arbeiten die immense Kosten verursachen. Und zweitens, der heutige Zwang „Arbeiten um Brot zu haben“ würde für viele ihren Schrecken verlieren.</p>
<p>Der Schweiz geht es heute doch gut. Wozu also alles?</p>	<p>> Gerade die Finanz- Wirtschaftskrise der letzten Jahre hat uns das Gegenteil aufgezeigt. Jobs gehen an allen Orten verloren. Die Arbeitslosigkeit steigt, irgendwann ist man ausgesteuert und landet bei der Fürsorge. Wen es als nächsten trifft weiss niemand. Also lohnt es sich doch über eine neue Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft mindestens mal nachzudenken. Die Globalisierung und Liberalisierung wie wir sie heute erleben hat jedenfalls genau so wenig eine Antwort auf die heutigen Probleme, wie dies der Kommunismus und Sozialismus genau so wenige hatte.</p>
<p>Den meisten Arbeitnehmern geht es aber doch gut?</p>	<p>► Restrukturierungen und Verlagerung von Arbeitsplätzen in billigere Länder sprechen aber eine andere Sprache. Den Unternehmungen geht es nicht in erster Linie darum Arbeitsplätze anzubieten, sondern viel mehr darum Gewinne zu erzielen. Alles andere ist doch Wunschdenken. Zudem, warum kommen denn heute immer weniger Leute mit dem Stress zu Recht. Warum warten denn immer mehr Arbeitnehmer sehnsüchtig auf ihre Pensionierung. Weil sie dadurch vom eigentlich Zwang zur Arbeit befreit sind und trotzdem ein Einkommen (AHV) haben. Viele Pensionierte machen anschliessend genau das, worum es mit der Einführung eines BGE geht, nämlich eine Arbeit, ob ehrenamtlich oder bezahlte die ihnen Freude und Erfüllung bringt, oder sie geniessen ihren Ruhestand.</p>
<p>Leidet denn dadurch nicht das Gemeinwohl?</p>	<p>► Es dürfte eher das Gegenteil eintreten. Heute geht es doch für viele darum, wo man für sich noch etwas herausholen kann um nicht zu sagen wo man das Allgemeinwohl noch beschissen kann. Nehmen wir z.B. die Steuern. Vor allem die Reichen haben doch hier ein Hauptziel, wie und wo sie dem Gemeinwohl heute möglichst wenig an Steuern abführen müssen.</p>
<p>Wird durch das BGE nicht die Faulheit gefördert?</p>	<p>► Das (Faulheit), ist im Grunde nicht Bauteil des Menschen, es wird wohl eher Kreativität und Energie freigesetzt, die einer gewandelten Wirtschaft und Gesellschaft viel eher von Nutzen ist. Viele würden wahrscheinlich viel etwas arbeiten, dass ihnen mehr Freude macht, und dadurch motivierter sind Ausserdem, vergessen wir nicht, es wird mit dem BGE lediglich eine minimale Lebenshaltung sichergestellt. Wer mehr will z.B. Flachbildfernseher, Auto, usw. der wird sich nach einer Arbeit umsehen, damit er seine Ansprüche befriedigen kann. Was er nicht mehr muss – sich sorgen um seine Grundexistenz machen.</p>

<p>Das ganze ist doch einfach nicht finanzierbar?!</p>	<p>► Dieses Argument wird immer angeführt, wenn über etwas neues nachgedacht werden soll (vor allem in der Schweiz). Es ist und wird für vieles ein „Killerargument“ sein. Heute haben wir aber die Situation, dass auch keiner verhungert, mit der Eingrenzung, dass immer mehr Leute eigentliche Bittgänge und Überprüfungen über sich ergehen lassen müssen, die durch eine gewaltige Bürokratie erfolgen. Es wird immer nach dem Missbrauch gesucht, und dann werden immense Kräfte und Finanzen zur Verhinderung des Missbrauchs eingesetzt. Finanzierung wird nur allzu oft als Argument eingesetzt, weil es einfacher ist zu verhindern, als neues zu erschaffen. Wäre es nicht besser über etwas Neues nachzudenken, wie z.B. unsere Wirtschaft und Gesellschaft in der Zukunft gestaltet werden kann?</p>
<p>Dann arbeitet doch keiner mehr?</p>	<p>► Schon mal kurz angesprochen. Nicht alle werden mit z.B. 2500 BGE zufrieden sein und leben können. Die Menschen wollen mehr und sollen das auch können. Was sich allerdings ändern dürfte ist, dass auf dem Arbeitsmarkt plötzlich ein fairer Wettbewerb von Angebot und Nachfrage entsteht. Da die Existenz durch ein BGE gesichert ist werden die Unternehmungen plötzlich mit ihrer eigenen Philosophie (dem freien Wettbewerb) konfrontiert. Vergessen wir nicht, heute arbeiten die meisten weil sie Brot brauchen. Künftig wird hier eine grundlegende Änderung entstehen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften wird dadurch also klar steigen.</p>
<p>Sinken durch das BGE nicht die Löhne?</p>	<p>► Wohl kaum, denn wer z.B. einfache oder Drecksarbeit anbietet, wird entsprechende Lohnangebote machen müssen wenn die Arbeit gemacht werden soll. In den heutigen Tieflohnbereichen dürften die Löhne daher eher steigen als sinken. Nochmals: Angebot und Nachfrage (Markt) findet erstmals auf dem Arbeitsmarkt statt.</p>
<p>Wäre nicht ein gesetzlicher Mindestlohn die bessere Lösung?</p>	<p>► Ein gesetzlicher Mindestlohn ist nur für jene gut, die auch eine Arbeit haben, löst aber nicht das Problem all jener die keine Arbeit haben. Vergessen wir nicht, die schweiz- und weltweiten Entwicklungen der letzten Jahre (Globalisierung) werden sich künftig immer mehr verschärfen. Das BGE hat eine ganzheitliche Betrachtung führt aber auch zu einem gesellschaftlichen Wandel.</p>
<p>Nicht alle wollen interessante arbeit und kreative Arbeit.</p>	<p>► Ja, dann sollen und können sie einfache Arbeiten machen, das Angebot wird auf jeden Fall vorhanden sein denn durch das BGE wird ja nicht die ganze Wirtschaft ausgehebelt, sie wird lediglich etwas gerechter. Gerade einfache Arbeiten werden voraussichtlich gar eine bessere Bezahlung erhalten.</p>

<p>Ist das ganze nicht einfach eine Utopie oder Hirngespinnst?</p>	<p>► Sind wir heute mit der Wirtschaft und Gesellschaft zufrieden? Ist sie so ausgerichtet, dass wir sagen können es braucht keine Änderung? War es eine Utopie oder ein Hirngespinnst, als vor 20, 30 oder 40 Jahren z.B. die ersten „Grünen“ auf die ökologischen Veränderungen aufmerksam gemacht haben. Heute ist die ganze Welt davon überzeugt, dass wir etwas ändern müssen, wenn die Welt nicht ersticken soll.</p> <p>Diese Einsicht hat auch Jahre gebraucht bis sie ernst genommen wurde, dann denke ich sollten wir uns über die Einkommenszukunft der Menschen ebenfalls Gedanken machen. Kommunismus, Sozialismus, Neoliberalismus aber auch die Globalisierung haben jedenfalls Wirtschaft und Gesellschaft nicht weitergebracht und geben uns mindestens bis heute auch keine Antworten. Die Krisen werden in der Zukunft in immer kürzeren Abständen erfolgen. Was tun wir denn mit all den Menschen ohne Arbeit? Wenn das (heute noch) als Utopie oder Hirngespinnst abgetan wird, so bin ich überzeugt, dass wir wahrscheinlich in 10, 20 oder 30 Jahren anders darüber denken werden.</p>
<p>Werden die Gewerkschaften durch die Einführung eines BGE nicht überflüssig?</p>	<p>► Ich denke nicht, denn die Arbeitszeiten- und Arbeitsbedingungen könnten nach wie vor zwischen den Sozialpartnern ausgehandelt werden. Die Arbeitnehmenden werden durch das BGE wahrscheinlich eher gestärkt. Mit dem BGE ist vielleicht nicht mehr der Lohn das zentrale Thema (Arbeitnehmer haben dann ja eine bessere Marktposition). Es werden wohl eher andere Punkte wie z.B. Weiterbildung, oder Gesundheit wichtiger werden.</p>
<p>Wie soll denn das ganze finanziert werden?</p>	<p>► Dazu gibt es heute in den Kreisen der Befürworter eines BGE ganz verschiedene Vorstellungen. Wir können heute alle Varianten und Details unmöglich erklären, so dass wir uns auf einige Grundüberlegungen von denkbaren Finanzierungsmodellen beschränken müssen. Ausserdem nochmals, wenn das ganze rein auf diese technische Ebene verschoben wird, erstickt die Idee schon bevor eine politische Meinungsbildung stattfinden kann. Denn in erster Linie geht es um einen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Finanzierung braucht dann detaillierte Berechnungen und auch Analysen welche Auswirkungen dadurch entstehen.</p> <p>Es geht wahrscheinlich eher in die Richtung einer Neuausrichtung der bisherigen sozialen Sicherungssysteme und einen Abbau von Bürokratie und Bittgängertum. Heute bezahlen wir alles über Lohnabgaben mit hohen Sozialversicherungsbeiträgen.</p> <p>Aber ich will mich da nicht rausreden: Ganz grob skizziert denkt man über folgende Finanzierungsmodelle nach:</p> <p>(Beispiele Folgeseite)</p>

Wie soll denn das ganze finanziert werden?

Modell Lohnabgaben (eher ungünstig)

Hier würde alles finanziert durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, also praktisch das Modell von heute. Das ist natürlich eine sehr ungünstige Ausgangslage, da sofort die Frage auftauchen wird, warum dann alles ändern. Ungünstig ist dieses Modell auch, weil alles auf der aktiven Bevölkerung lastet.

Modell Steuern auf Einkommen und Vermögen

Dieses Modell wird von verschiedenen CDU-Politikern in Deutschland eingebracht, ist aber auch nicht ganz das Richtige, da es dem Prinzip nachlebt: Reiche finanzieren Arme. Dadurch entsteht sofort wieder die Situation von „Wohltätern“ die den „Armen“ Almosen abgeben, was der Grundidee eines BGE grundsätzlich widerspricht.

Modell Ausgleichszahlung (ähnlich dem Modell Lohnabgaben)

In diesem Modell würden die Arbeitskosten ähnlich dem Modell Lohnabgaben erhöht indem für die aktive Bevölkerung ein Mindestbetrag festgelegt würde oberhalb dessen das BGE vom Lohn in Abzug gebracht würde. Das abgezogene BGE würde hier dann an die AHV-Kasse bezahlt. Die AHV-Kasse seinerseits würde dann das BGE wieder allen zur Auszahlung bringen. Rudimentäres Gedankenbeispiel:

Beispiel: Lohn	6'000.-	
Minus BGE	2'500.-	
Nettolohn	3'500.-	plus BGE von AHV-Kasse = Lohn für Arbeit 6'000.-

Die Gefahr besteht hier, dass Missbrauch möglich ist, indem z.B. einfach nicht alle Arbeitnehmer gemeldet werden (Schwarzarbeit bzw. Schwarzanstellung wäre ohne weiteres möglich) Das BGE hat aber einen grundsätzlichen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft zum Ziel, was hier nicht ebenfalls nicht unbedingt erreicht würde.

Modell Besteuerung von Energie, Grundeigentum, Rohstoffen

Dieses Modell verbindet die Finanzierung der sozialen Sicherheit mit ökologischen Motiven. Diese Vermischung von 2 Sachen ist nach Ansicht der Kritiker schwierig und schießt auch am Ziel „Reform des Sozialstaates durch Einführung des BGE“ eher vorbei.

Modell Mehrwertsteuer

In diesem Modell würden die Kosten des BGE auf die Produkte und Dienstleistungen geschlagen. Indem dies auf allen Produkten geschieht wäre der Kostenfaktor „Arbeit“ nicht mehr benachteiligt. Einerseits also eine Konsumsteuer einführen (Mehrwertsteuer erhöhen) und andererseits alle anderen Steuern Einkommenssteuer, Vermögenssteuer usw. abschaffen. Ein bekannter und sehr engagierter Verfechter dieser Überlegung ist, nebst anderen Werner Götz, Gründer und Inhaber der Drogerie-Marktkette DM in Deutschland. Notabene beschäftigt diese Kette rund 30'000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von rund 4.7 Milliarden EURO.

<p>Das ganze ist doch politisch gar nicht machbar?</p>	<p>► Die Industrialisierung im vergangenen Jahrhundert hat eine Gesellschaft entwickelt, die auch Demokratisierung und Soziale Sicherheit hervor gebracht hat. Die Gesellschaft dieser Industriezeit hat aber mit der heutigen technologischen Gesellschaft eher wenig zu tun. Wir sind ob wir das wahrhaben wollen oder nicht, nicht mehr im Industriezeitalter wo das meiste mit Menschenkraft hergestellt wurde.</p> <p>Dieser Wandel der Gesellschaft hin zum globalen Dorf, hat aber die soziale Sicherheit der Menschen irgendwie zurückgelassen. Die Gesellschaft von heute wird sich früher oder später mit der Frage auseinander setzen müssen, was wir mit den Menschen machen die keine Arbeit mehr haben.</p> <p>Die laufend steigende Entwicklung der Sockelarbeitslosigkeit, die Zunahme der Fürsorgeempfänger und damit verbunden die Zunahme der Armut nimmt Jahr für Jahr deutlich zu.</p> <p>Es ist unsere Aufgabe, die Menschen für diese Probleme zu sensibilisieren, ihnen aber auch mögliche Auswege aus dieser Situation aufzuzeigen. Das BGE kann ein solcher Weg sein, wenn andere bessere Wege haben, bitte, sagt sie uns doch.</p> <p>Nur wenn wir mitdenken und mitreden können wir etwas verändern, sonst verändern andere nichts oder in eine Richtung, die wir vielleicht auch nicht wollen.</p>
<p>Wird nicht die Zuwanderung von anderen Ländern noch mehr zunehmen?</p>	<p>► Wir haben bereits heute eine Zuwanderung. Über bilaterale Verträge lösen wir einen Teil dieser Probleme. Mit den flankierenden Massnahmen haben wir uns ja auch Rahmenbedingungen gegeben, die uns einen Schutz bieten. Ähnliches könnte auch bei einem BGE vorgenommen werden. So kann z.B. mit Karenzfristen (2-3 Jahre Aufenthalts- und Wohnrecht in der Schweiz) ein Pflock eingeschlagen werden, dass genau dies nicht geschieht.</p>
<p>Dann steigt doch die illegale Einwanderung noch mehr an?</p>	<p>► Das Gegenteil dürfte der Fall sein. Ein Beispiel:</p> <p>BGE-Anspruch hat er nicht (Karenzfrist 2-3Jahre) Arbeitslohn für einen Hilfsarbeiter heute z.B. 3500.-. Gibt es das BGE (also 2500.-) wird für die Hilfskraft noch ein Lohn von 1000.- bezahlt. Das ist nicht attraktiv und schon gar nicht möglich mit unserem Lebensstandard. Die illegale Einwanderung dürfte also eher zurückgehen, da es ganz einfach nicht mehr attraktiv ist zu arbeiten. Und, Fürsorge gibt es ja nicht mehr, da wir das BGE haben.</p>
<p>Wieso das BGE nur in der Schweiz?</p>	<p>► Das BGE hat weltweit ihre Befürworter und diese nehmen zu. Die Schweiz, vor allem mit dem System der AHV-Ausgleichskassen hat praktisch schon die ganze Infrastruktur, dass eine Umsetzung relativ einfach Möglich wäre, wenn der politische Wille dazu vorhanden ist.</p> <p>Ob wir eine solche Veränderung wollen, ist ja gerade der Sinn dieser Diskussionen die wir heute führen.</p>

<p>Wird das BVG dann aufgelöst und was passiert mit meinem Geld?</p>	<p>► Die erworbenen Rechte müssten klar beibehalten werden. Künftig könnte jedoch das BVG eher in Richtung der heutigen 3.Säule ausgerichtet werden. Durch das BGE ist die Grundexistenz vorhanden. Alles andere (BVG ev. in neuer Form) käme dazu. Der Staat könnte sich möglicherweise auch hier aus der Aufsicht und der Gesetzgebung verabschieden, man könnte sich vorstellen, dass der Bereich BVG oder was auch immer vollständig an die Sozialpartner (GAV???) übertragen würde.</p>
<p>Die „roten Gewerkschaften“ (SGB) lehnen das doch ab und haben andere Ideen?</p>	<p>► Das mag im Moment so sein, aber sind wir ehrlich, die letztthin veröffentlichten Vorschläge des SGB wie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besteuerung der Reichen und Vermögenden; - 50% Steuer auf hohen Bonizahlungen; - usw., <p>das alles ist letztlich „Pflasterlipolitik“, lässt sich mit den heutigen Mehrheitsverhältnissen wahrscheinlich auch nicht umsetzen und ist vor allem eines: Es ziel an der Ursache vorbei.</p> <p>Wir brauchen über kurz oder lang neue Wirtschafts- und Gesellschaftsformen, wenn die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland weitergeht, die (Sockel-)Arbeitslosigkeit und die Armut Jahr für zunimmt. Alle sind sich im Grunde einig, dass etwas dagegen unternommen werden muss.</p> <p>Nur konkrete neue Vorschläge bringt man nicht. Nicht die Reichen sollen den ärmeren Almosen geben. Für ein menschenwürdiges Existenzrecht, brauchst Du ein sicheres Einkommen, ohne den Zwang der Arbeit nachzurennen, die immer weniger angeboten wird. Du brauchst ein Grundrecht auf ein Einkommen.</p> <p>Das BGE ist mindesten ein Vorschlag, der die heutigen Wirtschafts- und Gesellschaftsfragen an der Wurzel zu packen versucht.</p>

--	--